

Workshop 2: „Gesundheitsförderung und prekäre Beschäftigung“

3. Regionalkonferenz: Arbeit, Arbeitslosigkeit, atypische Beschäftigung – neue Chancen durch Gesundheitsförderung?

Moderation: Dr. Kai Seiler, LIGA.NRW

Referentin: Inka Matschey, Team Gesundheit GmbH



Inhalte

1. Hintergründe und Zielsetzungen von START
Zeitarbeit NRW
2. Umsetzungsbeispiele: Gesundheitsförderung für
prekär Beschäftigte
 - a) Gesundheitsfördergespräche
 - b) Trainingsmodule zur Förderung psychosozialer
Gesundheitsressourcen
3. Fragen & Diskussion

Inhalte

1. Hintergründe und Zielsetzungen von START
Zeitarbeit NRW
2. Umsetzungsbeispiele: Gesundheitsförderung für
prekär Beschäftigte
 - a) Gesundheitsfördergespräche
 - b) Trainingsmodule zur Förderung psychosozialer
Gesundheitsressourcen
3. Fragen & Diskussion

Hintergründe und Zielsetzungen START Zeitarbeit NRW

- Gestaltung des Zeitarbeitsmarktes unter Berücksichtigung sozialer Themen
- Integration Arbeitsloser in den Arbeitsmarkt und Erprobung neuer Instrumente
- Förderung der Gesundheit als Grundlage für Beschäftigungsfähigkeit
- Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte zur Gesundheitsförderung für die Zeitarbeitsbranche

Inhalte

1. Hintergründe und Zielsetzungen von START
Zeitarbeit NRW
2. Umsetzungsbeispiele: Gesundheitsförderung für
prekär Beschäftigte
 - a) Gesundheitsfördergespräche
 - b) Trainingsmodule zur Förderung psychosozialer
Gesundheitsressourcen
3. Fragen & Diskussion

Zielsetzung „Gesundheitsfördergespräche“

- Langfristige Weiterentwicklung der FIT-Beratungen (aus JobFit Regional) für Arbeitslose und Übertrag in die Regelstrukturen von START Zeitarbeit
- Entwicklung eines darauf basierenden Gesprächskonzeptes zur Durchführung durch Disponenten (Multiplikatorenansatz) und Erstellung eines Leitfadens
- Nachhaltige Förderung der Veränderungsbereitschaft der Zeitarbeiternehmer und Motivation zu einer gesundheitsorientierten Lebensweise und damit Verfolgung des arbeitsmarktpolitischen Auftrags: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit



Implementierung „Gesundheitsfördergespräche“

1. Konzeptionsphase
2. Schulungsphase
 - a. Gesundheitsworkshops für Disponenten
 - b. Methodenschulung „Gesundheitsfördergespräche“
 - c. Follow-up Workshops

Gesprächsleitfaden für Disponenten

Die Entscheidungswaage

Wie kann ich mich verhalten?

Blick auf ein verändertes Verhalten (Vorteile **und** Nachteile) richten
Ambivalenzen (Für und Wider) aufzeigen und selbstmotivierende Aussagen hervorrufen!

Was kann ich sagen?

Geeignete Fragestellungen/Formulierungsbeispiele

„Sie haben gerade in der Landkarte angegeben, dass Sie einen Veränderungswunsch im Bereich XY haben ...“
„Was spricht für eine Veränderung des Verhaltens? Was spricht für eine Beibehaltung des gewohnten Verhaltens? Die Matrix kann Ihnen helfen, sich darüber Klarheit zu verschaffen.“
„Überlegen Sie die Auswirkungen für alle Lebensbereiche: Familie, Beruf, Freizeit, ...“

Ziele der Gesprächsphase

Entdecken und Abwägen von Vor- und Nachteilen des derzeitigen Verhaltens sowie einer möglichen Verhaltensänderung

Kriterien für die Durchführung

- Freiwilligkeit
- Durchführung nur durch dafür qualifizierte Disponenten/ Teilnahme an Austauschtreffen
- Zeitlicher Rahmen wird zur Verfügung gestellt (empfohlen: 30-45 Minuten, nur nach Terminvereinbarung) - Integration in die Personalbetreuung
- Keine „Kontrolle“ durch die Disponenten - es sei denn, der Zeitarbeitnehmer wünscht ein Folgegespräch
- Dokumentation
- Kontinuierlicher Weiterentwicklungsprozess zur Verbesserung der Integration in die Praxis



Lessons Learned 1: „Gesundheitsfördergespräche“

- Standards für die Durchführung der Gespräche festlegen
- Hilfestellungen geben durch regelmäßigen und gegenseitigen Austausch
- Rollenverständnis klären
- Anreize für Teilnahme schaffen - Kommunikation über verschiedene Ebenen
- Grenzen der Gespräche definieren
- Wichtigkeit der Gespräche hervorheben
- ...

Inhalte

1. Hintergründe und Zielsetzungen von START
Zeitarbeit NRW
2. Umsetzungsbeispiele: Gesundheitsförderung für
prekär Beschäftigte
 - a) Gesundheitsfördergespräche
 - b) Trainingsmodule zur Reduzierung psychosozialer
Belastungen
3. Fragen & Diskussion

Zielsetzung „Trainingsmodule zu Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen“

- Förderung psychosozialer Gesundheitsressourcen verschiedener Gruppen der „prekär Beschäftigten“
- Erprobung der Übertragbarkeit bewährter Vorgehensweisen und Instrumente in das Setting Zeitarbeit
- Entwicklung von Vorgehensweisen zur Überprüfung der Wirksamkeit in diesem Zusammenhang

Kooperationspartner

- START Zeitarbeit NRW
- LIGA.NRW
- TU Dresden
- BGF Institut/ Team Gesundheit GmbH



Zielgruppen und Rahmenbedingungen

1. Kurzarbeiter
Zeitarbeiternehmer am Ende einer Qualifizierungsmaßnahme, vorher in Unternehmen beschäftigt
2. Transferbeschäftigte
Schulung im ersten Drittel einer Transferberatung, vorher in Unternehmen beschäftigt
3. Zeitarbeitnehmer in der Qualifizierung (Geringqualifizierte), Prüfungsvorbereitung zum IHK „Maschinen- und Anlagenführer“

Modulbeispiele

Mittagspause/ kleine Snacks

Blitzentspannung

Der Blick nach vorn: „Der Lebenskreis“

*Hilfreiche Kognitionen für ein
Bewerbungsgespräch*

Stressmanagement

„Unterstützung geben und nehmen“

Eigene Stärken erkennen

Information über Beratungs-/ Hilfsangebote
in der Region

„Mein Plan für die Zukunft“/ Vertrag mit mir selbst

Lobeübung

Gesundheitslandkarte/
Gesundheitsdefinitionen

Biofeedback „Stresstest“

Aufstellung Gesundheit

Teamaufgaben

Prüfungsangst

Rollenspiel: Sympathiegewinn im neuen Unternehmen

Strategien, Kontakte zu knüpfen...

- Hobbies
- Betriebsinternes erfragen
- ggf. "Du" anbieten?!
- Einstand geben
- aber: nicht zu neugierig
- gut zuhören können
- Einspringen / Hilfe anbieten
- authentisch sein

Hilfreiche Kognitionen / Gedanken in Bewerbungssituationen ...

- "Egal was passiert, das Leben geht weiter"
- "Wenn ich hier 'raus bin, mache ich was tolles"
- "Sind ja auch aus Menschen, die zur Arbeit gehen ..."
- "Es ist auch blödsinnig!"
- "An Stärken erinnern ... (Erfolge!)"



„Vertrag mit mir selbst“

en vergangenen zwei Tagen intensiv mit den Themen Wohlbefinden, astenden Situationen, Unterstützungsmöglichkeiten befassen und haben inliches Ziel gesetzt. Wie soll es bei Ihnen nun konkret weitergehen?

Mein wichtigstes Ziel
nehmen Sie Ihr wichtigstes Ziel aus dem vorherigen Arbeitsblatt)

Konkrete Schritte
(Was muss ich konkret tun, um das Ziel zu erreichen?)

Unterstützungsmöglichkeiten
(Welche Unterstützungsmöglichkeiten kann ich nutzen, um mein Ziel zu erreichen?)



Start
(Wann möchte ich mit der Umsetzung beginnen?)

ab



„Meine persönlichen Stärken“

Bitte gehen Sie paarweise zusammen und beantworten Sie sich gegenseitig folgende Fragen:
„Ein Freund will Sie bei seinem Chef empfehlen. Welche Stärken, Kompetenzen oder besondere Fähigkeiten soll Ihr Freund besonders hervorheben?“

Notieren Sie sich Ihre persönlichen Stärken/ Kompetenzen:

Persönliche Stärken

- _____
- _____

nicht verrückt"
schon ..."
das vorbereitet!"
eingeboten + bin interessiert!
das früher auch geschafft"
Dinge / Chancen denken!

Lessons Learned 2: „Trainingsmodule psychosoziale Gesundheitsressourcen“ (a)

- Selbstverständlichkeit der Teilnahme kommunizieren – wenn auch freiwillig!
- Persönliche Situation und emotionale Verfassung berücksichtigen/ Raum geben für Verarbeitung („Trauerarbeit“)
- Bewusste Wahl des Zeitpunktes der Schulung
- Gestaltung und Zusammensetzung der Module in Abhängigkeit von Situation und Voraussetzungen der Teilnehmer
- Widerstände ernst nehmen, akzeptieren und nicht persönlich nehmen - Stimmungen und Störungen haben Vorrang vor Inhalten
- Wertschätzende Grundhaltung einnehmen – Tipps helfen wenig!

Lessons Learned 2: „Trainingsmodule psychosoziale Gesundheitsressourcen“ (b)

- Durchführung durch erfahrene Seminarleiter/ Experten mit Erfahrungen mit der Zielgruppe einbeziehen
- Persönliches Interesse wecken durch Verknüpfung mit aktuellen Themen und konkreten Handlungshilfen
- Klare Kommunikation des Themas
- strukturelle Einbindung der Module in das Zeitarbeitsunternehmen
- Verknüpfung mit Gesundheitsfördergesprächen sinnvoll
- Evaluation problematisch aufgrund der Schwierigkeiten in der Anonymisierung und geringer Teilnehmerzahlen
- Methodenwechsel - Spaß darf nicht zu kurz kommen !

Inhalte

1. Hintergründe und Zielsetzungen von START
Zeitarbeit NRW
2. Umsetzungsbeispiele: Gesundheitsförderung für
prekär Beschäftigte
 - a) Gesundheitsfördergespräche
 - b) Trainingsmodule zur Förderung psychosozialer
Gesundheitsressourcen
3. Fragen & Diskussion

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(www.teamgesundheit.de)

Kontakt:

Inka Matschey

Team Gesundheit Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH

Rellinghauser Straße 93

45128 Essen

0201/56596-31

matschey@teamgesundheit.de